

Worauf es gegenwärtig ankommt

Vor den Teilnehmern der IV. Bezirksdelegiertenkonferenz in Leipzig begründete Genosse Walter Ulbricht sehr anschaulich, daß die scharfe Wende zur konkreten qualifizierten Leitung in Partei, Wirtschaft, Staatsapparat und Massenorganisationen gerade jetzt erforderlich ist, weil die großen Aufgaben des Siebenjahrplanes eine hochqualifizierte Leitung erfordern, (veröffentlicht im „Neuen Weg“, Nummer 8/59)

Als das wichtigste Problem bei der Durchführung dieser scharfen Wende bezeichnete Genosse Walter Ulbricht die enge Verbindung der leitenden Organe der Partei, des Staates und der Wirtschaft mit den Arbeitermassen, mit der Intelligenz und mit den Bauern, um ihre ganze Initiative zu entfalten.

Ein Gradmesser für diese Verbindung zu den Massen sind die zur Zeit laufenden Diskussionen über die Pläne zur sozialistischen Rekonstruktion der Betriebe und die Perspektive bis 1965.

überall dort, wo diese Diskussion gut organisiert und von den Leitungen der Partei politisch geführt wird, zeigen sich sehr positive Ergebnisse* Die Arbeiter, die Angehörigen der Intelligenz und die Bauern, vor allem die Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, zeigen durch ihre Vorschläge und Hinweise Wege, wie die Reserven ausgeschöpft, die moderne Technik nutzbar gemacht und die staatlichen Planziele erreicht und überboten werden können.

Eine in den letzten Wochen von der Wirtschaftskommission beim Politbüro durchgeführte Überprüfung in einer Reihe von Bezirks- und Kreisleitungen sowie Betrieben ließ aber erkennen, daß es oftmals noch an der konkreten politischen Führung durch die leitenden Organe der Partei fehlt. Den Bezirks- und Kreisleitungen war vor längerer Zeit von der Parteiführung der Hinweis gegeben worden, daß in den Monaten März, April und Mai die Plan Diskussion mit den Werktätigen geführt und bis Ende Mai die Pläne zur sozialistischen Rekonstruktion der Betriebe ausgearbeitet werden sollen. Die Überprüfung ergab, daß es bei vielen Werkleitungen schon gute Vorstellungen über die Rekonstruktionsmaßnahmen gibt und zu ihrer Ausarbeitung Kollektivs von Ingenieuren, Technikern usw. herangezogen werden. Aber die Diskussion mit den Arbeitern wird noch unterschätzt, sie hat noch nicht die Breite und Tiefe, wie sie erforderlich ist, und sie entspricht bei weitem nicht den realen Möglichkeiten. Von einigen Werkleitungen werden die Diskussionen um den Siebenjahrplan eingengt; sie beachten nicht, daß die sozialistische Rekonstruktion, die Massenbewegung für die achtzigprozentige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes bis zum zehnten Jahrestag der Republik und die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe bis 1961 organisch zusammengehören und Voraussetzungen für die Erfüllung des Siebenjahrplanes sind, daß sie eine Einheit bilden. Manche Genossen, vor allem Wirtschaftsfunktionäre, erklären, sie könnten die Diskussion über den Perspektivplan deshalb nicht organisieren, weil es noch unklare Fragen gibt. Aber auch über solche Fragen muß man mit den Arbeitern, Technikern und Ingenieuren und den Bauern offen sprechen. Auf diese Weise können sie besser und schneller geklärt werden, als wenn man sie auf „Eis“ legt.

Die Parteileitungen müssen die Diskussion politisch führen

Die Parteileitungen dürfen die Vorbereitung und die Diskussion der Pläne nicht dem Selbstlauf überlassen, sondern müssen sie gut organisieren und politisch führen. Politisch führen heißt aber, ständig einen klaren Überblick und genaue Kenntnis über die Entwicklung im entsprechenden Arbeitsbereich besitzen, heißt vor allem, daß man vorausschauend die Arbeit planen und leiten muß. Eine Bezirksleitung der Partei muß, wie es zum Beispiel die Bezirksleitung Erfurt getan hat, rechtzeitig selbst Beispiele schaffen, dabei die entsprechenden Erfahrungen sammeln und diese verallgemeinern und popularisieren. Die Genossen